

seite über in Empirekranz gefaßtem ovalen (neuen) Bilde die mit Relief gezierte, von blauen Vorhängen gerahmte Türe enthält; das Relief: plastischer Kruzifixus unter gotisierender Spitzbogenarkade. An den Schmalseiten Tableaus ritueller Geräte. Seitlich vom Tabernakel Staffel mit appliziertem, verschränktem Spitzbogenfriese, darauf Konsole mit weißer Flammurne mit vergoldeten Henkeln und Festons; an der Vorderseite der Konsole ovales (neues) Bild in Empirerahmen, links und rechts von ihr vorspringende, rundgebogene Leuchter mit Blattwerkschmuck. Die Bekrönung des Tabernakels bildet über gekehltem, mit Cherubsköpfchen verziertem Gebälke eine aus Spitzbogen mit vergoldetem Blattwerke zusammengesetzte Krone, die zu höchst ein Laubbündel trägt, darin die Schlange, den Apfel im Maul haltend; davor rotmarmorierte Flammenurne. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Im Nordchore 3; mit 2 übereinstimmend, nur die Tableaus aus Marterwerkzeugen zusammengesetzt, die oberste Bekrönung: das Lamm auf dem Buche.

Gemälde: 1. Über dem Seitenaltare im Nordchore: rundgeschlossenes Altarbild; Öl auf Leinwand; Kreuzigung Christi, vielfigurige Szene. Schule des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs. 2. Pendant dazu über dem Seitenaltare im Südchore; Anbetung des Kindes mit vielen großen und kleinen Engeln.

3. Auf der Empore; großes ovales Bild; Öl auf Leinwand; Mariae Tempelgang. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

4. In der Sakristei; Öl auf Leinwand; Kartuscheform; Christus als guter Hirt, oben zwei Putten mit dem Kelche. Schule des Kremser Schmidt. Ende des XVIII. Jhs. Empirerahmen, weiß mit Gold.

5. Ebenda; Öl auf Leinwand; 92 × 160; Kreuzabnahme; österreichisch. Ende des XVIII. Jhs; nach dem Bilde des Rubens in Antwerpen.

6. Pendant dazu; Kreuzigung Christi; figurenreiche Komposition aus der Schule des Kremser Schmidt; um 1800.

7. Ebenda; Öl auf Leinwand; 76 × 67; hl. Petrus im Gebete; über ihm zwei Engel mit den Attributen des Papsttums. Schule des Kremser Schmidt.

8. Anbetung des hl. Sakramentes; wie das vorige.

9. Vierzehn Kreuzwegstationen in großem Formate; Schule des Kremser Schmidt; um 1800.

10. Hl. Peregrin vor einem sich ihm neigenden Kruzifix, ein großer Engel verbindet seinen kranken Fuß; oben Cherubim; wie die vorigen.

11. Im Oratorium; dreizehn Wechselbilder für den Hochaltar; Öl auf Leinwand; die ersten zwei 72 × 93, die anderen 92 × 125; a) Christus Kranke heilend; b) der auferstandene Christus erscheint den Jüngern; c) Mariae Verkündigung; d) Empfängnis; e) Christi Geburt (bezeichnet *M. J. Schmidt 1800 fec.*); f) hl. Drei Könige (bezeichnet *M. J. Sch. Pict. 1800 fec.*); g) Darbringung Christi im Tempel; h) Abendmahl (bezeichnet *M. J. S. F. 1800*); i) Kreuzigung Christi; k) Auferstehung; l) Ausgießung des hl. Geistes und m) Allerheiligen. Gute Bilder teils eigenhändig, teils aus der Schule des Kremser Schmidt; um 1800.

Fahne: Rote Seide mit aufgenähtem rechteckigen Leinwandbilde, hl. Sebastian von den Frauen gepflegt; Schule des Kremser Schmidt; Anfang des XIX. Jhs.

Skulpturen: 1. Im Mittelschiffe; großer neu polychromierter und vergoldeter Kruzifixus aus Holz, mit wehendem goldenen Schurze; um 1520 (Fig. 111). Zu Füßen des Kreuzes die Schmerzensmutter; geringe Arbeit; um 1800.

2. Im südlichen Seitenschiffe große neu polychromierte und vergoldete Statue des hl. Sebastian (Holz); stark bewegt. Anfang des XVIII. Jhs. (Fig. 112).



Fig. 116 Kilb, Schloß Grünbüchel, Außenfront (S. 95)

Gemälde.

Fahne.

Skulpturen.
Fig. 111.

Fig. 112.